Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 52

Artikel: Zum Jahresschlusse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in öfonomischer, polizeilicher, burgerlicher, firchlicher padagogie

icher und jeder andern Beziehung. -

3ch habe nur ffiggiren, nur die Sauptgesichtspunfte andeuten Der einfichtevolle lefer wird wol einfeben, daß bier ein Bebiet reichster Erfahrung, überlegenswürdigster Begenstande und tiefbildender Kenntniffe und Einsichten vorliegt, furz eine Gelegenheit zu unmittelbar praftischer, fruchtbarer Entwiftung und Thatigfeit. Lehrer, welcher dazu bereit und befähigt ift, nimmt in feiner Gemeinde Die foziale Stellung ein, Die ihm gebührt, Die er nicht anzustreben, nicht zu fordern braucht, die ihm von felbst zufällt. Man braucht Die Menschen nicht ju zwingen, Die Bulfe eines tuchtigen Mannes gu suchen, sie thun das von selbst. Gilt es von einem Geschäftsmanne, fo gilt es vom Lehrer des Dorfes: "Gelbst ift der Dann;" "Jeder ift feines Glufes Schmied." Freilich ift es nach der Wahrheit Diefer Sprichworter fein Wunder, bag Mancher ein vergeffener, armer Teufel bleibt. Geine geistige Urmfeligfeit ift daran Schuld. alf ein 21 B C. Lebrer, noch etwas Underes als ein Rufter Schulmeis fter, wer im Ginn und Beift bes praftischen Chriftenthums ein Bolfsschullehrer und Bolfsergieher sein will - - er mache es danach!

Zum Jahresschlusse.

"Boll guter Wünsche sind die Herzen;
"Boll bauger Sorgen ist die Brust.
"Die Erd' ist ja das Land der Schmerzen
"Sie beut uns selten wahre Lust."
Auf! schwinge dich hinauf zum Himmel,
Wo unter dir der Herr zertheilt
Der Kummervollen bang Gewimmel,
Daß es verslieget unverweilt:
Da wird die Erd und Himmel licht —
Licht wird dir Herz und Angesicht.

Du fragst: "Wo werd ich fünftig weilen?"
An Gottes Herzen wohl und warm.
"Wo werd in Aengsten hin ich eilen?"
Wo anders, als in Gottes Arm. —
Du fragst: Was wird noch aus mir werden?"
Nichts Anders, als was Gott bestimmt.
"Wer nimmt mir meiner Last Beschwerden?"
Der ew'ge Gott ist's, der sie nimmt. —
"Werd Freud ich oder Leiden sehn?"
Wie Gott es will — s'wird gut dir gehn.

Du weißt es ja, daß Gottes Wille
Der beste stets in aller Welt! —
Nun denn, du bangend Herz, sei stille:
Du siehst die Zukunft aufgehellt,
Und wirft auf Gott den Herrn die Sorgen.
Nur eine Sorge bleib' zurüf:
Daß du mit jedem neuen Morgen
Ihm, deinem Gott vertraust dein Glüf,
Und daß du handelst ohne Scheu —
Stets dem getreu — der ewig treu!

Der verantwortliche Redaktor und Berleger: 3. 3. Wogt in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

Un die verehrlichen Abonnenten!

Das Schulblatt wird allen bisherigen Abonnenten, Die es nicht

abbestellen auch fünftig zu gefendet.

Mit der 2. oder 3. Nummer des neuen, dritten Jahrganges wird der Preis für das erste Quartal mit Fr. 1 per Postnachnahme

erhoben werden.

Wer bis Mitte Jänner nächsthin das Abonnement für den ganzen Jahrgang 1856 franko mit Franken 4 einsendet, der erhält als Prämie: ein Exemplar "Gedanken und Ansicht en über das bernische Schulwesen." (Von J. J. Bogt.) Da der Borrath dieser Schrift nicht bedeutend ist, und bereits schon eine schöne Anzahl unserer verehrlichen Abonnenten von dem gebotenen Vortheil Gebrauch gemacht hat: so bitten wir Alle, die zu der "Prämie" Lust haben, ihre Zusendung beförderlich st machen zu wollen!

Die Jahrgange 1854 und 1855 werden zufammen, fo weit ber

geringe Borrath reicht, um Fr. 4 erlaffen

Die Inserzionsfreiheit für Abonnenten muß aus mehrfachen Gründen mit dieser Nr. aufhören, und tritt also für alle Inserate, ohne Ausnahme, die gewöhnliche Gebühr von 10 Cts. per Zeile oder deren Raum in Geltung; dieß gilt aber ausdrüflich nur für "Inserate" unter die Rubrif "Anzeigen." Einsendungen in den Tert des Blattes sind frei und jederzeit will kommen.

Durchaus Alles, was das "Bernische Bolfsichulblatt" betrifft,

wolle man ausschließlich an den Unterzeichneten addreffiren.

Mit freundlicher Bitte um fortgesezte wohlwollende Theilnahme verharrt unter berglichem Gruß und Glufwunsch!

Diegbach bei Thun, ben 28. Dezember 1855.

nad nadal raco di susikJ. I. Vogt.